

Erst das Parlament, dann die Regierung

Die neue-alte Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen heißt: Hannelore Kraft. Keine Überraschung nach dem eindeutigen Ergebnis der Landtagswahl und dem verabschiedeten rot-grünen Koalitionsvertrag. So können wir diese Zeilen für einen Blick auf das Grundsätzliche hinter dem Wahl-Prozedere der vergangenen Wochen nutzen.

Und das fängt an bei der korrigierenden Klarstellung: „Erst kommt das Parlament und dann die Regierung!“ So hat es die neue Landtagspräsidentin Carina Gödecke jüngst nach ihrer Wahl im Plenum betont. Tatsächlich werden Parlament und Regierung in der Öffentlichkeit allzu schnell miteinander vermengt, spielt die Regierung – nicht zuletzt wegen der großen Medienaufmerksamkeit – sogar scheinbar die erste Geige.

REGIERUNG DURCH DAS VOLK

Dabei sind es nicht die Ministerinnen und Minister, sondern die Abgeordneten, die die Menschen im Land gewählt haben, um sich von ihnen vertreten zu lassen. Nur dadurch ist das Parlament in unserem politischen System legitimiert, eine Regierung zu bestimmen. Um es mit den Worten von Abraham Lincoln zu sagen: Demokratie ist die Regierung des Volkes durch das Volk für das Volk.

Wie bei der Montage von Felgen und Reifen kommt es beim Verhältnis von Parlament und Regierung also stets auf die richtige Reihenfolge an, damit's im Sinne der parlamentarischen Demokratie rund läuft. Hier in Nordrhein-Westfalen dabei von besonderem Symbolwert: Die Ministerpräsidentin respektive der Ministerpräsident müssen selbst Abgeordnete sein. Sie kommen also direkt aus der Mitte des gewählten Parlaments. So verlangt es die NRW-Landesverfassung – übrigens im Gegensatz zu allen anderen 15 Bundesländern. Heißt: Nur wen die Menschen im ersten Schritt bei der Landtagswahl ins Parlament wählen, der hat im zweiten die Chance auf den obersten Kabinettsposten. Ohne Parlament also keine Regierung.

Das gilt nicht nur vor, sondern auch jetzt für die Zeit nach der Wahl der neuen Ministerpräsidentin und der Vereidigung des Kabinetts. Denn eine der Hauptaufgaben des Landtags ist es, die Arbeit der Exekutive zu kontrollieren. Sie ist damit ständig abhängig von der Einschätzung und dem Vertrauen des Parlaments. Das hat nicht zuletzt die Geschichte rund um den von der Regierung vorgelegten Haushalt 2012 gezeigt – wenn auch unter anderen politischen Vorzeichen: Das Parlament stimmte im März gegen den Entwurf, löste sich auf und besiegelte damit automatisch auch das vorzeitige Amtsende des Kabinetts „Kraft I“.

bra



Foto: Schälte

Inhalt

Wahl: Die neue-alte Regierungschefin	3
Wirtschaft: Blick in die Röhre	4
Arbeitsstrukturen: Neue Ministerien und Ausschüsse ...	5
Finanzen: Wer soll das bezahlen?	6
Umwelt: Streit um Kanal-TÜV geht weiter ...	7
Aus den Fraktionen	8-9
Gesetzgebung	10
Porträt: Carina Gödecke (SPD)	11
Impressum	11
Kurz notiert	12

Leserservice & kostenloses Abonnement

Sie sind umgezogen und haben eine neue Adresse oder möchten Landtag Intern kostenfrei abonnieren? Dann wenden Sie sich bitte postalisch, telefonisch oder per E-Mail an die Pressestelle des Landtags NRW, Telefon (0211) 884-2851, Fax (0211) 884-2250, email@landtag.nrw.de

Vielen Dank! Ihre Landtag Intern-Redaktion